



Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2017

20.00 Uhr – 22:00 Uhr, Mehrzweckgebäude „Zelgli“, Killwangen

Vorsitz:	Werner Scherer, Gemeindeammann	
Gemeinderäte:	Walter Hubmann, Jürg Lienberger, Hanspeter Schmid und Patrick Bellini	
Protokoll:	Sandra Spring, Gemeindegeschreiberin	
Stimmzähler:	Pijus Chanda (Block 1), Katrin Gross (Block 2), Rita Walpen (Block 3) Manya Würsch (Block 4 inkl. Gemeinderäte)	
Stimmregister:	Stimmberechtigte laut Stimmregister	1'195
	Für die endgültige Beschlussfassung erforderliche Stimmenzahl	239
	Anwesende bei Beginn	75
	Diese Zahl erhöhte sich auf Absolutes Mehr	38
Gäste:	Kevin Busslinger, Leiter Finanzen Stefan Hürzeler, Leiter Steuern Sarah Gähwiler, Gemeindegeschreiberin-Stv. Pascal Keller, Leitender Hauswart	
Pressevertreter:	Frau Scherer, Limmatwelle	
Entschuldigt:	Arnaud und Christine Sigg Hannelore Arndt Debora Würsch	

Traktanden

1. **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2016**
2. **Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016**
3. **Genehmigung der Jahresrechnungen 2016**
4. **Genehmigung von Kreditabrechnungen**
5. **Festlegung Besoldung Gemeinderat**
6. **Projekt «Erweiterung Pétanque-Platz»**
7. **Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug**



Aktenauflage

Die Akten zu den Traktanden und das Stimmregister lagen in der Zeit vom 9. Juni bis 23. Juni 2017 auf der Gemeindekanzlei während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten öffentlich auf.

Gemeindeammann Werner Scherer begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten zur diesjährigen Sommer-Gemeindeversammlung 2017. Ein spezieller Willkommensgruss geht an die Gäste sowie die Pressevertreter.

Wie üblich wird auch die heutige Gemeindeversammlung auf Tonband aufgezeichnet. Sämtliche Voten aus der Versammlung sind daher konsequent am Mikrophon abzugeben, damit diese anschliessend ordnungsgemäss protokolliert werden können.

Für die heutige Gemeindeversammlung haben sich Arnaud und Christine Sigg, Hannelore Arndt und Debora Würsch entschuldigt.



Traktandum 1: Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2016 (Referent Gemeindeammann Werner Scherer)
--

Das Protokoll der letzten ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2016 wurde aufgrund der gemachten Tonbandaufnahmen durch Gemeindeschreiberin Sandra Spring verfasst, lag während der Auflagefrist öffentlich auf und wurde an alle Interessierten direkt abgegeben. Die Finanzkommission hat das Protokoll geprüft und in allen Teilen für richtig befunden. Es entspricht dem Versammlungsverlauf.

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2016 ist zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung: Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

Traktandum 2: Genehmigung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 2016 (Referent Gemeindeammann Werner Scherer)

Gemeindeammann Werner Scherer verzichtet auf die Vorstellung des Rechenschaftsberichtes 2016 und teilt der Bevölkerung mit, dass dieser nicht mehr in der Broschüre abgedruckt, sondern als separates Dokument erstellt wird. Der Bericht kann telefonisch oder per E-Mail bestellt werden sowie auf der Webseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016 zuzustimmen.

Abstimmung

Zustimmung Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme



Traktandum 3: Genehmigung der Jahresrechnungen 2016 (Referent Gemeinderat Jürg Lienberger)

Gemeinderat Jürg Lienberger erläutert die Jahresrechnung 2016 anhand einer kurzen Präsentation und weist auf die zusätzlichen Erläuterungen zu den Ausführungen des Gemeinderats in der Gemeindeversammlungsbrochure hin. Ausgewählte Eckpunkte der Jahresrechnung werden zudem detaillierter erläutert.

Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde (Zahlenangaben gerundet)

Laufende Rechnung

- | | |
|---|----------------|
| • Aufwandüberschuss 2016 | Fr. 126'632.51 |
| • Verwendung Aufwandüberschuss
Entnahme aus Eigenkapital | Fr. 126'632.51 |

Begründung grössere Abweichungen

Erträge

- | | |
|---|------------------|
| • Einkommens- und Vermögenssteuern | Fr. - 214'483.60 |
| • Gewinn- und Kapitalsteuern jur. Pers. | Fr. 43'074.25 |
| • Erbschafts- und Schenkungssteuern | Fr. - 54'480.00 |
| • Nach- und Strafsteuern | Fr. 5'196.70 |

Aufwände

- | | |
|--|----------------|
| • Mehr Schulgeld sowie Besoldungsanteile
an Gde. Spreitenbach | Fr. 258'725.00 |
| • Mehr Aufwände materielle Hilfe | Fr. 68'398.97 |

Rechnung 2016

Nettoschuld per 31.12.2016	Fr. 5'680'264.61
Nettoschuld pro Einwohner/in	Fr. 2'854.40
Steuerkraft pro Einwohner/in	Fr. 2'447.00
Steuerkraft (Kantonsmittel Jahr 2015)	Fr. 2'605.00

Nettoaufwand nach Abteilungen

- | | |
|--------------------------|--------------|
| • Bildung | 42.7 % |
| • Allgemeine Verwaltung | 16.8 % |
| • Soziale Wohlfahrt | 13.5 % |
| • Verkehr | 10.6 % |
| • Gesundheit | 4.8 % |
| • Öffentliche Sicherheit | 6.5 % |
| • Kultur, Freizeit | 3.2 % |
| • Umwelt, Raumordnung | <u>1.9 %</u> |
| • Total | <u>100 %</u> |



Rechnung 2016 – Eigenwirtschaftsbetriebe

Wasserversorgung	Guthaben am 31.12.2016	Fr. 511'675.00
Abwasserbeseitigung	Guthaben am 31.12.2016	Fr. 1'135'253.00
Abfallbewirtschaftung	Guthaben am 31.12.2016	Fr. 171'510.00
Elektrizitätsversorgung	Schuld am 31.12.2016	Fr. 345'962.00

Diskussion

Isabella Tiesnes möchte wissen, weshalb die Exekutive Fr. 49'000.00 ausserordentliche Aufwände zu verbuchen hat? Jürg Lienberger verweist Isabella Tiesnes auf das Traktandum 5, zu welchem später diskutiert wird. Diese Aufwände umfassen Spesen der Gemeinderatsmitglieder. Jürg Lienberger möchte dies aber im Traktandum 5 detailliert behandeln. Isabella Tiesnes ist damit einverstanden.

Marcel Greder interessiert, was diese Entnahme aus der Spezialfinanzierung genau ist. Kevin Busslinger erklärt kurz, dass dies ein Eigenwirtschaftsbetrieb ist, welcher durch Gebühren und nicht durch Steuern finanziert ist. Ein Aufwand- oder Ertragsüberschuss muss über diese Spezialfinanzierung gebucht werden.

Julius Rutishauser hat eine Frage zur Erfolgsrechnung bzw. zur Bildung. Was macht die grosse Differenz von Fr. 500'000.00 in den Jahren 2015 und 2016 aus? Gemäss Kevin Busslinger sind dies Abschreibungen des Kindergartens sowie erhöhte Lehrerlöhne, welche diese Ausgaben generiert haben.

Kommentar Finanzkommission

Aldo Tuor, Präsident der Finanzkommission, hält fest, dass die Finanzkommission in Zusammenarbeit mit externen Revisoren die Jahresrechnung 2016 eingehend geprüft hat. Der entsprechende Bestätigungsbericht dazu ist in der Einladung auf der Seite 7 zu finden.

Seit mehreren erfreulichen Jahren mit teilweise grossen Überschüssen, schliesst die Jahresrechnung 2016 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 126'632.51 ab. Es gibt mehrere Gründe dazu, einen Teil davon hat der Gemeinderat bereits erwähnt. Die Finanzkommission hat in den letzten Jahren mehrfach auf die Entwicklungen aufmerksam gemacht, welche wesentliche Einflüsse haben. Dies war keine Wahrsagerei und auch kein Geltungsdrang der Finanzkommission um den Gemeinderat schlecht zu machen sondern einfach Tatsachen, welche für die Zukunft der Gemeinde Killwangen wesentlich sind.

Dazu gehören einerseits die Entwicklung der Kosten in der Rubrik allg. Verwaltung, dort müssten vielleicht einmal die Beträge angeschaut werden und nicht nur die Prozentsätze. Weitere Punkte sind die unübersichtlichen Kosten beim Bauamt; Kostenentwicklung aufgrund der notwendigen Erweiterung der Schulanlage mit der Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibung; regelmässige Überprüfung der Budgetpositionen mit den effektiven Aufwendungen; regelmässige und gewissenhafte Nachführung aller Finanzpläne. Die Jahresrechnung ist nicht einfach dazu da, um festzustellen, dass es einfach so gelaufen ist. Das Budget ist mit notwendigem Aufwand gewissenhaft zu gestalten und während dem Rechnungsjahr regelmässig zu überprüfen, so dass jederzeit eingegriffen werden kann. Die Finanzverwaltung stellt jederzeit aktuelle Unterlagen zur Verfügung. Diese sollten aber auch vom Gemeinderat benutzt werden. Das gilt übrigens auch, wenn vom Kantonalen Steueramt durch eine sogenannte Warnung mitgeteilt wird, dass der Steuerertrag nicht der ursprünglichen Annahme entspricht. Die Gemeinde Killwangen hat nach mehreren Jahren fast keinen Schulden innert kürzester Zeit einen wahnsinnigen Betrag an Kredit aufnehmen müssen. Die Finanzkommission kann solche Entwicklungen feststellen, mitteilen und darauf aufmerksam



machen. Die Rechnung, welche dann zu prüfen ist steht aber schon fest. Schlussendlich kann die Finanzkommission nur noch feststellen, dass die Jahresrechnung sauber geführt ist, dass die Rechnungen visiert sind und dass der Finanzverwalter alles gemacht hat, damit die tatsächliche Vermögens- und Ertragslage richtig dargestellt ist.

Diskussion

Markus Würsch stellt fest, dass die Finanzkommission bereits zum zweiten Mal nicht zufrieden ist wie der Gemeinderat die zur Verfügung stehenden Zahlen umsetzt. Er möchte wissen was der Gemeinderat diesbezüglich gedenkt zu machen? Sind Massnahmen geplant?

Jürg Lienberger informiert, dass jeder einzelne Gemeinderat die Aufgabe hat, die Budgetzahlen seiner Ressorts einzuhalten. Generell schaut der Gemeinderat streng darauf, bei dringenden Anschaffungen kann es jedoch auch einmal zu einer Ausnahme kommen. Ein Controlling besteht, viel mehr kann der Gemeinderat nicht machen.

Antrag

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Killwangen sei zu genehmigen. Aldo Tuor, Präsident der Finanzkommission, führt die entsprechende Schlussabstimmung durch.

Abstimmung

Zustimmung

65-Ja-Stimmen, keine Gegenstimme



**Traktandum 4.1: Genehmigung der Kreditabrechnung «Abklärungen im Zusammenhang mit einer allfälligen Gemeindefusion Spreitenbach-Killwangen»
(Referent Gemeindeammann Werner Scherer)**

Die Finanzkommission hat die nachstehende Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden:

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 15.06.2012	Fr.	26'280.00
- Nettoinvestition	Fr.	26'186.60
Kreditabweichung	Fr.	<u>- 93.40</u>

Antrag

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die vorliegende Kreditabrechnung «Abklärungen im Zusammenhang mit einer allfälligen Gemeindefusion Spreitenbach-Killwangen» zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung grosse Mehrheit

**Traktandum 4.2: Genehmigung der Kreditabrechnung
«Sanierung Bollackerweg»
(Referent Gemeinderat Hanspeter Schmid)**

Die Finanzkommission hat die nachstehende Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden:

Kostenanteil Strassenbau

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 02.12.2014	Fr.	105'000.00
- Nettoinvestition	Fr.	65'115.20
Kreditabweichung	Fr.	<u>- 39'884.80</u>

Die Minderkosten sind auf ein günstiges Unternehmerangebot zurückzuführen. Zudem traten beim Bau keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten auf.

Kostenanteil Wasser

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 02.12.2014	Fr.	220'000.00
- Nettoinvestition	Fr.	161'31.75
- Einnahmen (Hausanschluss)	Fr.	2'592.60
- bezogene Vorsteuer	Fr.	13'112.65
Kreditabweichung	Fr.	<u>- 42'981.00</u>

Die Minderkosten sind auf ein günstiges Unternehmerangebot zurückzuführen. Zudem fielen keine Gärtnerarbeiten an, wie auch weniger Projekt- und Bauleitungsaufwand.



EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

Kostenanteil Abwasser

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 02.12.2014	Fr.	35'000.00
- Nettoinvestition	Fr.	24'298.80
- bezogene Vorsteuer	Fr.	1'943.90
Kreditabweichung	Fr.	<u>- 8'757.30</u>

Zur Kreditunterschreitung haben weniger Betriebsaufwand, geringe TV-Kosten sowie keine unvorhergesehene Schwierigkeiten beigetragen.

Diskussion

Max Ritter, möchte wissen was bezogene Vorsteuer bedeutet? Hanspeter Schmid teilt mit, dass dies die Rückforderung der Mehrwertsteuer ist.

Antrag

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die vorliegende Kreditabrechnung «Sanierung Bollackerweg» zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung grosse Mehrheit

<p>Traktandum 4.3: Genehmigung der Kreditabrechnung «Sanierung Rüteneustrasse» (Referent Gemeinderat Hanspeter Schmid)</p>

Die Finanzkommission hat die nachstehende Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden:

Kostenanteil Strassenbau

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 13.06.2014	Fr.	353'000.00
- Nettoinvestition	Fr.	<u>324'996.20</u>
Kreditabweichung	Fr.	<u>- 28'003.80</u>

Die Minderkosten sind auf geringere Kosten für Geometer, Gärtnerarbeiten, Projekt- und Bauarbeiten sowie unvorhergesehenes und Strassenbeleuchtung zurückzuführen.

Kostenanteil Wasser

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 13.06.2014	Fr.	474'000.00
- Nettoinvestition	Fr.	374'794.75
- Einnahmen (Hausanschluss)	Fr.	22'083.25
- bezogene Vorsteuer	Fr.	<u>31'718.65</u>
Kreditabweichung	Fr.	<u>- 45'403.35</u>

Die Minderkosten sind auf ein günstiges Unternehmerangebot zurückzuführen. Zudem fielen tiefere Kosten in den Bereichen Tiefbauarbeiten, Gärtnerarbeiten sowie Projekt- und Bauarbeiten an.



EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

Kostenanteil Abwasser

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 13.06.2014	Fr.	94'000.00
- Nettoinvestition	Fr.	44'930.15
- bezogene Vorsteuer	Fr.	3'594.40
Kreditabweichung	Fr.	<u>- 45'475.45</u>

Zur Kreditunterschreitung haben weniger Tiefbauarbeiten (besserer Zustand Leitungen), geringe TV-Kosten sowie keine unvorhergesehene Schwierigkeiten beigetragen.

Kostenanteil Elektrizitätswerk

Kreditbewilligung Gemeindeversammlung 13.06.2014	Fr.	529'000.00
- Nettoinvestition	Fr.	479'906.15
- Einnahmen (Hausanschluss)	Fr.	11'027.70
- bezogene Vorsteuer	Fr.	39'234.85
Kreditabweichung	Fr.	<u>1'168.70</u>

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen, die vorliegende Kreditabrechnung «Sanierung Rüttenenstrasse» zu genehmigen.

Abstimmung

Zustimmung grosse Mehrheit

Traktandum 5: Festlegung der Gemeinderatsbesoldung (Referent Gemeinderat Jürg Lienberger)

Ausgangslage

Gemäss § 20 Abs. 2 lit. e des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesez) vom 19. Dezember 1978 bestimmt die Einwohnergemeindeversammlung über die Festlegung der Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderates. Der für die Amtsperiode 2014/2017 gefasste Gemeindeversammlungsbeschluss läuft Ende 2017 aus. Über die Besoldung der nächsten Amtsdauer 2018 bis 2021 soll vorgängig der Gesamterneuerungswahlen vom 24. September 2017 entschieden werden.

Die bisherige Besoldung beträgt aktuell:

Gemeindeammann	Fr.	21'000.00
Vizeammann	Fr.	13'000.00
Gemeinderäte	Fr.	11'000.00



EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

Für die nächste Amtsperiode soll die Besoldung beibehalten werden und der Stundenansatz für übrige Entschädigungen, welcher aktuell Fr. 40.00 beträgt, auf Fr. 50.00 pro Stunde erhöht werden.

Diskussion

Erwin Spring ist der Meinung, dass der Stundenansatz bei CHF 40.00 bleiben soll, das Amt als Gemeinderat ist immer noch freiwillig. Die Anlässe können auch eingeschränkt werden, es muss nicht überall teilgenommen werden.

Barbara Vontobel möchte trotz vieler negativen Stimmen dem Gemeinderat einmal danken für sein Engagement. Frau Vontobel interessiert wie das mit den Spesen ist, gibt es hierzu ein Kostendach? Die feste Besoldung kann budgetiert werden, wie ist das mit den Spesen? Barbara Vontobel ist der Meinung, dass es besser wäre, wenn die fixe Besoldung etwas erhöht würde anstatt die Spesen.

Jürg Lienberger bestätigt, dass auch die Spesen budgetiert werden. Der Gemeinderat hat die Erhöhung der Besoldung auch geprüft. Dies ist aber schwierig, da der Aufwand der einzelnen Gemeinderäte je nach Jahr sehr verschieden ist. Aus diesem Grund ist der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass die Erhöhung der Spesenentschädigung korrekter ist.

Serge Tiesnes hat festgestellt, dass der Gemeinderat im letzten Jahr Fr. 50'000.00 für ausserordentliche Aufwände verzeichnet hat. Dies ergibt zusätzlich in etwa 250 Stunden zu dem was die Gemeinderäte sonst leisten. Er fragt sich, ob das nicht doch etwas zu viel ist? Herr Tiesnes würde interessieren, welcher Gemeinderat für welches Projekt wie viele Stunden aufwendet. Weiter möchte er wissen, ob es hierzu beim Gemeinderat ein Controlling gibt.

Jürg Lienberger antwortet, dass der Gemeinderat zur Frage über die einzelnen Projekte/Stunden keine Auskunft geben will und kann. Er kann jedoch bestätigen, dass die einzelnen Gemeinderäte untereinander die Spesen gegenseitig kontrollieren und abstimmen.

Lilian Zeindler hat eine generelle Frage zu diesem Traktandum. Im Antrag steht nirgendwo etwas, dass diese Anpassung der Spesenentschädigung auch Kommissionen betrifft. Lilian Zeindler zeigt anhand des Reglements auf, dass die übrigen Entschädigungen beim Gemeinderat aktuell Fr. 40.00 pro Stunde betragen, bei der Schulpflege aber nur Fr. 35.00. Sie möchte wissen, warum das so ist? Lilian Zeindler beantragt, das vorliegende Geschäft zurück zu weisen, das gesamte Entschädigungsreglement zu überarbeiten und dafür zu sorgen, dass beide Behörden von Killwangen anständig und gleichmässig bezahlt sind.

Max Ritter ist der Meinung, dass der Gemeinderat vor der neuen Amtsperiode seine Besoldung festzulegen hat. Die Besoldungen für Kommissionen und Schulpflege kann der Gemeinderat an einer normalen Gemeindeversammlung festlegen.

Lilian Zeindler stellt offiziell den Antrag um Rückweisung des Traktandums mit der Begründung, das gesamte Entschädigungsreglement zu überarbeiten.

Rückweisungsantrag

Abstimmung

Zustimmung

57 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen



Traktandum 6: Projekt «Erweiterung Pétanque-Platz» (Referent Gemeinderat Jürg Lienberger)

Ausgangslage

Der PFK-Verein ist mit dem Gemeinderat Killwangen an der Ausarbeitung für eine bedarfsgerechte und kostengünstige Lösung. Die bestehende Infrastruktur zur Sportausübung, Durchführung von Turnieren und bei Bedarf von Kursen ist seit einiger Zeit unzureichend. Der PFK-Verein zählt aktuell 47 Mitglieder mit zunehmender Tendenz.

Lösungsdesign

Der bestehende Platz soll mit dem Projekt «Erweiterung Pétanque-Platz» parallel zur Kirchenstrasse Richtung Osten erweitert werden. Dabei wird die Länge der Spielwiesenfläche in Nord-Süd-Ausrichtung auf die Länge des Tartanbelages von 40.00m angeglichen.

Mit der Erweiterung werden drei zusätzliche Bahnen geschaffen. Der PFK-Verein kann somit sein Spiel auf sechs Bahnen gleichzeitig betreiben. Ergänzt wird die Erweiterung um zwei Container, welche am Ende des Platzes gegen Osten angeordnet sind. Die Container werden mit Strom und Wasser versorgt. Das Abwasser wird abgeführt. Auf eine zusätzliche Beleuchtung des gesamten Pétanque-Platzes wird verzichtet.

Abgegrenzt wird der Pétanque-Platz von den beiden Sportplätzen durch zwei voneinander versetzte Maschendrahtzäune. Der heute bestehende Zaun zur Kirchenstrasse wird auf eine Höhe von 1.20m reduziert.



Lösungsdesign Projekt «Erweiterung Pétanque-Platz»

Finanzierung

Die Gemeinde Killwangen finanziert die Erweiterung des Pétanque-Platzes inkl. Anpassung und Ergänzung der Zäune, Aufwertung der Weitsprunganlage, Erstellung der Foundation der beiden Container sowie Zuleitung von Strom und Wasser bzw. der Abwasserentsorgung.

Die hierzu entstehenden Kosten belaufen sich auf CHF 80'000.00 brutto (vor Abzug der Swisslos-Sportfonds Subventionen). Diese Kosten sind durch den Swisslos-Sportfonds mit 40% subventionsberechtigt, d.h. die für die Gemeinde Killwangen belastenden Kosten werden CHF 50'000.00 nicht übersteigen. Entsprechende Offerten hat der Gemeinderat eingeholt.



Der PFK-Verein finanziert die beiden Container, inkl. deren Transport und Anschluss an Strom, Wasser und Abwasser.

Unterhalt und Betrieb

Der PFK-Verein ist für den permanenten Unterhalt und die Bewirtschaftung der Pétanque-Plätze und -Infrastruktur verantwortlich. Die Gemeinde stellt einmal pro Jahr den Unterhalt der gesamten Anlage sicher. Zur Nutzung der Anlage wird zwischen der Gemeinde und dem PFK-Verein ein Vertrag über die kommenden 20 Jahre ausgearbeitet.

Die laufenden Betriebskosten werden durch den PFK-Verein finanziert. Die Betriebszeiten sind analog dem Polizeireglement der Gemeinde Killwangen einzuhalten. Es sind ausschliesslich die Parkplätze bei der Kirchstrasse gemäss Parkordnung zu nutzen.

Diskussion

Julius Rutishauser möchte klar stellen, dass er nicht als Präsident der SVP Killwangen spricht, sondern in eigener Sache. Zudem möchte er betonen, dass er es gut findet, dass der Gemeinderat Vereine aus Killwangen unterstützt. Herr Rutishauser möchte ebenfalls betonen, dass er den PFK unterstützt, natürlich immer im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Beim Rückweisungsantrag anlässlich der letzten Gemeindeversammlung hat die SVP gewünscht, dass der PFK für den permanenten Unterhalt der Anlage selber verantwortlich ist. Wie den Unterlagen zu entnehmen ist, stellt die Gemeinde einmal jährlich einen Unterhalt der gesamten Anlage sicher. Herr Rutishauser interessiert was das bedeutet?

Jürg Lienberger teilt mit, dass dieser Unterhalt die Kontrolle der Abschränkungen sein wird und ab und zu vielleicht eine kleine Ausbesserung des Platzes. Der laufende Unterhalt wird aber durch die PFK sicher gestellt. Der jährliche Anteil an Unterhalt der Gemeinde wird sich auf ca. Fr. 500.00 belaufen.

Gabriela Kirschbaum fällt es schwer diesem Antrag zuzustimmen, da den Kindern ein Stück des Pausenplatzes/der Wiese genommen wird. Es besteht doch die Möglichkeit den Pétanque-Platz beim Schützenhaus zu realisieren, das ergäbe zusammen mit dem Bad eine Art Sportzentrum. Sie hat sich ein wenig erkundigt, solche Plätze sind bei den meisten Gemeinden in eine Sportanlage integriert oder in der Nähe einer solchen. Frau Kirschbaum findet es überprüfenswert, einen anderen Standort für diesen Pétanque-Platz zu suchen.

Jürg Lienberger, hat in den letzten Jahren beobachten könnten, dass sich die Schulkinder nie auf der Seite des geplanten Pétanque-Platzes aufgehalten haben.

Anthony Aitchison stellt fest, dass die Wiese mit diesem Projekt um 1/3 reduziert wird. Die Wiese ist das einzige Spielfeld im ganzen Dorf. Andere Dörfer haben mehrere Fussballfelder. Mit einer Reduktion ist es nicht mehr Fussballtauglich, dazu sollte beachtet werden, dass Fussball die beliebteste Sportart ist in der Schweiz.

Max Ritter möchte einfach betonen, dass der PFK niemandem etwas wegnehmen möchte. Im Gegenteil, der PFK möchte, dass das Ganze miteinander angegangen werden kann. Es herrscht immer eine nette Atmosphäre wenn sie am spielen sind, diverse Eltern und Jugendliche gesellen sich jeweils dazu. Zur Anlage ist zu sagen, wenn der PFK nicht am spielen ist, sind die beiden Plätze frei und können benutzt werden. Es hat auch einen sozialen Aspekt, die sozialen Kontakte werden im Alter gefördert. Er bittet die Anwesenden, die Personen welche jahrelang in der Gemeinde aktiv tätig waren und Steuern zahlen mit diesem Projekt zu unterstützen.



Manuel Fischer, hat absolut nichts gegen den PFK, er findet es super, dass es so einen Verein gibt. Das ausgearbeitete Projekt ist sicherlich ausgereifter und besser als das Erste, trotzdem findet er es immer noch nicht gut. Es wird ein Nutzungskonflikt aufgeschaukelt, zwischen denen die die Wiese benutzen möchten, den Kindern und den berechtigten Anliegen der PFK. Weiter findet er Fr. 50'000.00 für einen einzigen Verein doch noch einen rechten Betrag, andere Vereine haben auch ihre Anliegen und Bedürfnisse. Er ist sehr skeptisch gegenüber diesem Projekt.

Roland Maurer, Präsident des STV Killwangen, betont, dass er nichts gegen den PFK hat, im Gegenteil, die Vereine im Dorf müssen zusammen halten. Mit der Erweiterung der Pétanque-Anlage würde dem STV noch 40m Wiese zur Verfügung stehen. Dies reicht weder zum Faustball- noch zum Fussballspielen. Killwangen baut in den nächsten 5 bis 10 Jahren geschätzte 100 Wohneinheiten, er hat nicht das Gefühl, dass dies nur 20 Kinder mehr gibt. Deshalb muss man doch jetzt voraus schauen und eher die Wiese wie auch den Spielplatz vergrössern damit auch diese Kinder aufgefangen werden können. Aus diesen Gründen ist der Turnverein gegen das vorliegende Projekt.

Christian Thomann findet das Projekt gut, nur der Standort passt nicht. Das erste Projekt wurde aufgrund der Kosten zurückgewiesen, er fragt sich, weshalb der Standort nicht beibehalten werden kann? Dann wäre das Problem doch gelöst.

Jürg Lienberger erläutert nochmals, dass an der bestehenden Anlage nichts verändert werden soll. Die Anlage soll um drei Bahnen erweitert werden. Das erste Projekt war unter anderem aufgrund der notwendigen Aufbereitung des Platzes an diesem Standort viel teurer. Die Kosten können nur an dem aktuell geplanten Standort so minimiert werden.

Barbara Vontobel fragt ob denn nebenan eine Spielwiese etc. erstellt werden könnte, damit der Turnverein Platz hat? Wäre dies günstiger?

Jürg Lienberger teilt mit, dass dies aufgrund der Bodenbeläge nicht möglich ist.

Markus Würsch sieht keine gute Lösung, so dass am heutigen Abend etwas für den PFK herauskommt und gleichzeitig alle Bedürfnisse befriedigt werden können. Das Problem ist, die SVP hat den Antrag an der letzten Versammlung zurückgewiesen, danach hat es der Gemeinderat überarbeitet. Doch jetzt wird festgestellt, dass andere Interessen bestehen. Markus Würsch hat zu Beginn des ersten Projektes Einsprache gemacht, da er der Meinung war, dass der Standort so festgelegt werden sollte, damit überall Erweiterungsmöglichkeiten bestehen. Das Problem ist, dass wir heute eine Pattsituation haben. Auf der einen Seite gibt es die, die etwas für den PFK wollen, dies ist aber vermutlich das falsche Projekt. Der Standort beim Schwimmbad kann er aber vorweg sagen, dass das nicht geht, weil es ausserhalb der Bauzone ist. Neueinzonungen in so einem Bereich sind nicht machbar. Herr Würsch geht davon aus, dass das vorliegende Projekt abgelehnt wird weil es am falschen Ort ist. Aber der Gemeinderat darf nicht sagen, dass nachher nichts mehr gemacht wird. Er würde sonst unter «Verschiedenes» einen Überweisungsantrag stellen, um eine günstige Variante an geeignetem Standort zu realisieren. Seine Meinung ist ganz klar, der PFK soll mit so vielen Mitgliedern sechs Bahnen haben.

Marcel Greder, appelliert an die Anwesenden, die PFK zu unterstützen und dem Projekt zuzustimmen.

Leo Dittli, stellt fest, dass im Kreise herum gesprochen wird. Der geplante Standort ist gut und am günstigsten, er bedingt jedoch, später einmal die Wiese zu vergrössern. Dies wäre



doch absolut möglich, die Wiese gehört ja der Gemeinde. Und dann kann der Turnverein die ganze Wiese haben.

Antrag

Zur Förderung der vereinsbezogenen Aktivitäten beantragt der Gemeinderat Killwangen einen Realisierungskredit für die Umsetzung des Projektes «Erweiterung Pétanque-Platz» von CHF 80'000.00 (brutto).

Abstimmung

Ablehnung 21 Ja-Stimmen, 42 Nein-Stimmen

Traktandum 7: Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug für die Feuerwehr / Verpflichtungskredit (Referent Vizeammann Walter Hubmann)

Ausgangslage

Das bestehende Atemschutzfahrzeug, Baujahr 1993, der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen ist in die Jahre gekommen. Der Sicherheitsstandard (keine Sicherheitsgurte, Längssitzordnung der Personen) und die Motorisierung entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und Vorschriften. Somit ist es zweckmässig, das 24 Jahre alte Fahrzeug zu ersetzen. Die Ersatzbeschaffung ist mit der Aargauischen Gebäudeversicherung als zuständige Aufsichts- und Subventionsbehörde abgesprochen.

Gemäss der Gesamtbewertung der Beschaffungskommission ist das Fahrzeug der Firma Vogt AG mit einem Preis von CHF 167'980.00 als Sieger hervorgegangen.

Das Angebot dieser Firma hat sich aufgrund der Gewichtung der Zuschlagskriterien als das wirtschaftlich günstigste erwiesen. Die Kosten werden, gemäss Vertrag über den Zusammenschluss der Feuerwehren von Spreitenbach und Killwangen, im Verhältnis der Einwohnerzahlen berechnet.

Kosten

Die Kosten für ein neues Atemschutzfahrzeug setzen sich wie folgt zusammen:

1 Vogt- Atemschutzfahrzeug Iveco Daily Line 4100L	CHF 167'980.00
Ersatz und Ergänzung Zubehör	CHF 16'000.00
Abzüglich Eintauschofferte altes Fahrzeug	CHF - 4'000.00
Total Bruttokosten inkl. MwSt.	CHF 179'980.00

Beschaffungskommission, Feuerwehrkommando und Gemeinderat sind überzeugt, dass die Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen mit diesem Fahrzeug für die Zukunft wieder gerüstet sein wird.



EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

Finanzierung

Gemäss Auskunft der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) wird auf den Fahrzeugpreis von CHF 167'980.00 ein Beitrag aus dem kantonalen Löschfonds ausgerichtet. Für die Gemeinde Killwangen beträgt der Beitrag 30% und für die Gemeinde Spreitenbach 35%. Der Anteil der jeweiligen Gemeinden wird im Verhältnis der Einwohnerzahlen berechnet. Das Zubehör wird mit dem Pauschalbeitrag aus der Feuerfondsverordnung, welche jährlich ausbezahlt wird, abgegolten. Der Beitrag wird auf den Bruttobetrag des Fahrzeuges von CHF 167'980.00 ausgerichtet.

<u>Anteil</u>	<u>Einwohner</u>	<u>Anteil Bruttokosten</u>	<u>Beitragssatz</u>	<u>AGV-Beitrag</u>
Killwangen	2'000	CHF 24'886.00	30 %	CHF 7'466.00
Spreitenbach	11'500	CHF 143'094.00	35 %	CHF 50'083.00

Die Berechnung der Nettokosten sieht wie folgt aus:

Bruttobetrag Fahrzeug	CHF	179'980.00
Anteil Spreitenbach	CHF	153'316.00
Abzüglich Beitragszusicherung AGV	CHF	- 50'083.00
Nettobetrag Spreitenbach	<u>CHF</u>	<u>103'233.00</u>
Anteil Killwangen	CHF	26'664.00
Abzüglich Beitragszusicherung AGV	CHF	- 7'466.00
Nettobetrag Killwangen	<u>CHF</u>	<u>19'198.00</u>

Obwohl der Anteil von Killwangen unter Berücksichtigung des Beitrages der AGV und des Teilungsschlüssels zwischen den Gemeinden CHF 19'198.00 beträgt, ist von der Gemeindeversammlung der Bruttokredit des Gesamtkaufpreises inkl. Zubehör, also rund CHF 180'000.00, zu genehmigen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion verlangt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, für die Anschaffung eines Atemschutzfahrzeuges für die Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen dem Brutto-Verpflichtungskredit über CHF 180'000.00 zuzustimmen.

Abstimmung

Zustimmung grosse Mehrheit



Traktandum 8: Verschiedenes, Orientierung und Umfrage (Referent Gemeindeammann Werner Scherer)
--

Patrick Bellini informiert die Anwesenden über die Kostensituation und die bevorstehende Abrechnung der Erweiterung der Schulanlage «Zelgli».

Gemeindeammann Werner Scherer erkundigt sich, ob noch weitere Wortmeldungen gewünscht werden.

Markus Würsch stellt wie vorgängig angekündigt, einen Überweisungsantrag zur Erstellung eines kostengünstigeren Pétanque-Platzes. Es wird kein luxuriöses Projekt verlangt, es muss günstig sein und die restliche Anlage darf nicht tangiert werden. Der Überweisungsantrag beinhaltet somit die Planung eines Pétanque-Platzes mit 6 Bahnen, angrenzend, in einer kostengünstigen Variante, in Angriff zu nehmen.

Abstimmung

Zustimmung 50 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

Julius Rutishauser möchte vom Gemeinderat wissen, wie viele Asylanten die Gemeinde Killwangen per heutigen Stand aufgenommen hat? Werner Scherer teilt Herr Rutishauser mit, dass in Killwangen 12 Asylanten wohnhaft sind. Die Aufnahmepflicht ist somit erfüllt.

Max Ritter hat den Wunsch an den Gemeinderat, dass er für das Projekt «Erweiterung Pétanque-Platz» sämtliche Vereins- oder Vorstandsmitglieder einbezieht, welche sich dazu bereit erklärt haben. Werner Scherer nimmt dies gerne so auf.

Gabriela Kirschbaum möchte wissen, wie es mit dem Spielplatz aussieht. Ob mit der Erstellung aufgrund des Überweisungsantrages zur Pétanque-Anlage wieder zugewartet werden muss oder ob dieser jetzt so schnell wie möglich saniert wird? Patrick Bellini teilt mit, dass die Baueingabe gemacht worden ist und in den nächsten zwei Monaten zusammen mit Vertretern der Schule die Möblierung des Spielplatzes abschliessend definiert wird. Der Realisierung steht somit nichts mehr im Weg.

Oswald Schaub war vor kurzem mit dabei, als der Kompost der Gemeinde Killwangen gelehrt worden ist. Er hat dabei beobachtet, wie diverse Lebensmittel – welche noch nicht einmal abgelaufen sind – im Kompost entsorgt worden sind. Er macht den Vorschlag, dass ein Mitarbeiter der Gemeinde einmal auf der Tour dabei ist und zusieht, was alles entsorgt wird.

Werner Scherer informiert die Anwesenden über die bevorstehenden Anlässe, insbesondere über die 1. August-Feier beim Werkgebäude. Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden, schliesst Gemeindeammann Werner Scherer diese Einwohnergemeindeversammlung. Er dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen, weist auf den Apéro hin und wünscht allen ein schönes Wochenende.



EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

Gemeindeammann Werner Scherer schliesst die Einwohnergemeindeversammlung um 22:00 Uhr.

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Vorsitzende:

Werner Scherer, Gemeindeammann

Die Protokollführerin:

Sandra Spring, Gemeindeschreiberin

Genehmigung durch die Finanzkommission

Das vorstehende Protokoll wurde geprüft und in allen Teilen für richtig befunden. Es entspricht dem wirklichen Verlauf der Versammlung.

Killwangen, _____

Die Finanzkommission
